

Entwicklung eines peripheren Hufeisenforamens

Ein Fall aus der Praxis

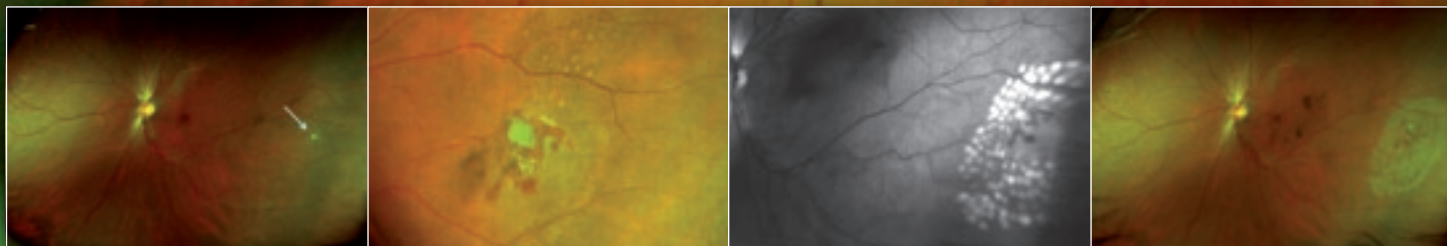


Abb. 1: Kleine, weißliche Aufhellung

Abb. 2: Randblutung & seröse Netzhautabhebung (Zoom)

Abb. 3: Laser-Retinopexie mit Glaskörpereinblutung (Zoom – Rotfrei)

Abb. 4: Verlaufskontrolle 14 Tagen nach Retinopexie

Anamnese

Ende Oktober 2007 besuchte eine Patientin die Praxis von Dr. Claus Hervatin in der Ahornstraße 5 in Laatzen und beschrieb, manchmal Lichtblitze (Photopsien) im linken Auge zu sehen. Dr. Hervatin setzt seit August 2005 die optomap®-Netzhautuntersuchung der Firma Optos ein. Auch bei dieser Patientin erfolgte ein optomap®-Scan.

Diagnose & Therapie

Die optomap®-Aufnahme zeigte eine kleine weißliche Aufhellung auf (Abb. 1). Zwei Wochen später, im November 2007, meldete sich die Patientin erneut in der Praxis. Ein akutes Schleiersehen und Zunahme der Photopsien war aufgetreten. Auch diesmal wurde eine optomap®-Untersuchung vorgenommen. Die Aufnahme zeigte eine weißliche Aufhellung mit Randblutungen und beginnender seröser Netzhautabhebung (Abb. 2). Die Patientin wurde vier Tage später zum Lasern einbestellt. Die an diesem Tag gemachte optomap®-Aufnahme zeigte das Vollbild eines rhegmatogenen Hufeisenforamens mit Glaskörpereinblutung (Abb. 3). Eine fünfzeilige Umstellung mittels Argon-Laser-Retinopexie wurde vorgenommen. Die Verlaufskontrolle im Dezember wies nur noch eine Restkoagulation im Glaskörper auf (Abb. 4).

Befundung

Die einzigartige Spiegeltechnologie von optos ermöglicht es, nahezu den gesamten Augenhintergrund bis zu 200 Grad abzubilden und dies in Miosis bei nur zwei Millimeter Pupillenweite. Das ist auch für die Patienten sehr angenehm. So ließ sich auch bei dieser Patientin schnell und sehr frequent der Verlauf verfolgen, dokumentieren und letztendlich eine gezielte Laser-Retinopexie durchführen.

Fazit

Hier zeigt sich, wie schnell sich ein Hufeisenforamen bildet. Vom Auftreten der ersten Beschwerden bis zur Bildung einer serösen Netzhautabhebung dauerte es nur knapp vier Wochen. Das optomap®-System hat sich auch hier als sehr hilfreich erwiesen, um bei dieser Patientin regelmäßig, schnell und bequem den Verlauf ihrer Erkrankung zu überwachen.

Weitere Informationen unter:

www.optos.com